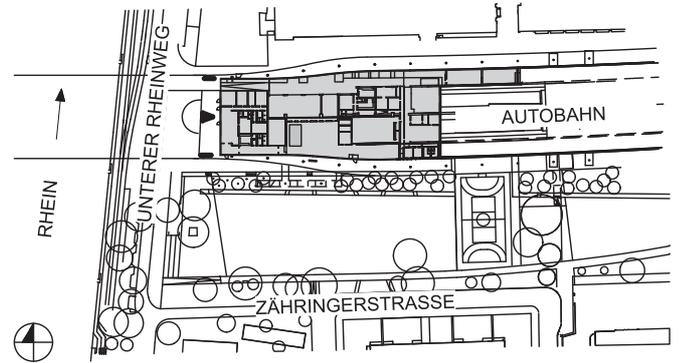




Standort	Unterer Rheinweg 168 + 170, Zähringerstrasse 21 4057 Basel	
Bauherrschaft	Kanton Basel-Stadt, vertreten durch Immobilien Basel-Stadt (IBS) und Baudepartement Basel-Stadt Hochbau- und Planungsamt Projektleiter Urs Rudin Mitinvestor: Christoph Merian-Stiftung (CMS)	
Architekt/en	J. Oplatek Architekt SIA, Basel Projektleiter J. Oplatek Architekt SIA W. + K. Steib Architekten BSA/SIA, Basel (Fassadenentwurf)	
Fachplaner/	Bauingenieur	Jauslin + Stebler AG
Spezialisten	HLK-Planung	Bures & Voith AG
	Sanitär-Planung	Bogenschütz AG
	Elektro-Planung	Eplan AG
	Bauphysik	Jauslin + Stebler AG
	Fassaden-Planung	PPEngineering Petignat
	Akustik	Martin Lienhard, Langenbruck
	Geotechnik	Pfirter, Nyfeler + Partner AG, Muttenz
Projektdate	Planungsbeginn	Juli 2004
	Baubeginn	Oktober 2005
	Bezug	September 2006
	Volumen SIA 416	13 925 m ³
	Geschossfläche GF brutto	3 187 m ²
	Nettogeschossfläche	2 870 m ²
	Hauptnutzfläche	2 545 m ²
	Gesamtinvestition (BKP 1-9)	6 444 190.-
	CHF/m ³ SIA (BKP 2+3)	410.-
	Zürcher Baukostenindex	
	April 1998 = 100	2006 111.9
Baufaufgabe	Nutzung des Raumes unter dem Vorlandbauwerk Kleinbasel der neuen Dreirosenbrücke.	
Raumprogramm	Räumlichkeiten für Jugendtreffpunkt, Freizeithalle, Personal- und Betriebsräume des Tiefbauamts, Garderoben und Lager der Wassersportvereine.	



AUFENTHALTSRAUM

FOTO: RUEDI WALTI

Konstruktion Bodenplatte in Beton, Wände in Beton, Kalksandstein oder als Holzständerkonstruktion, in beheizten Bereichen gedämmte Holzkasten-Deckenelemente, Fassade als selbsttragende Stahkonstruktion.

Weiteres:

Beheizte Räume mit Vollwärmeschutz, Freizeithalle und Betriebsräume direkt unter der Fahrbahn temperiert.



ZUGANG NUTZRÄUME

KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG: RENÉE LEVI

FOTO: RUEDI WALTI



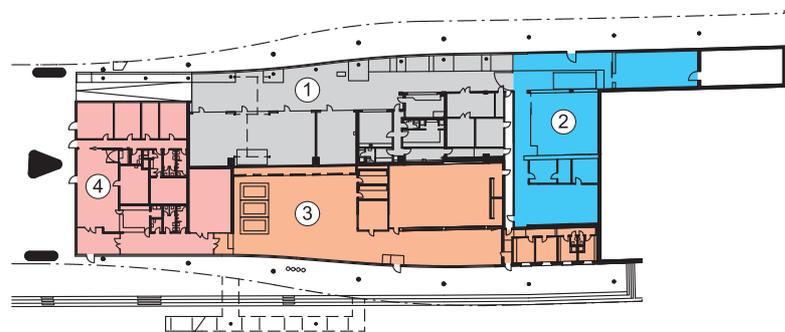
SPIELHALLE

FOTO: RUEDI WALTI



GYMNASTIKSAAL

FOTO: RUEDI WALTI



- ① TBA Stadtreinigung
- ② Wassersport
- ③ Freizeithalle
- ④ Jugendtreff

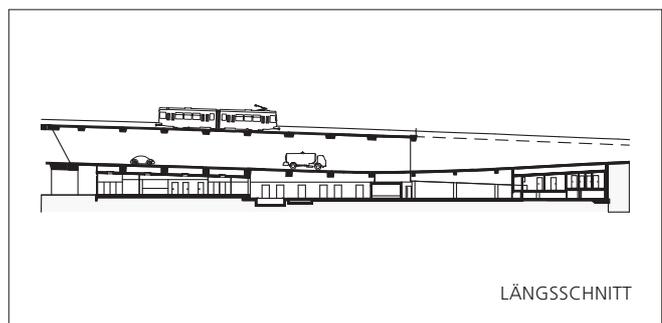
GRUNDRISS

Beschreibung Das Projekt der Nutzräume Dreirosenbrücke nutzt den Hohlraum unter dem Kleinbasler Vorlandbauwerk der neuen Autobahnbrücke für den Einbau von verschiedenartigen Nutzungen mit unterschiedlichem Öffentlichkeitsgrad.

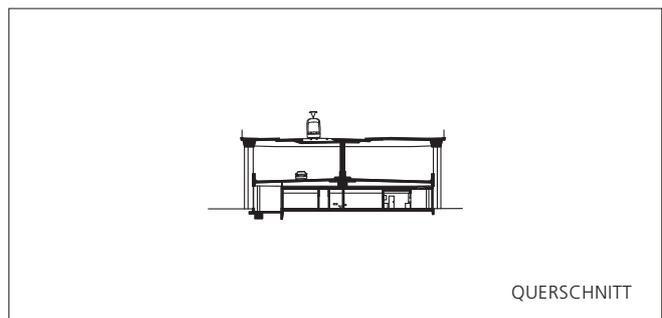
Die Nutzungsbereiche Stadtreinigung im Norden, Wassersportvereine im Osten, Freizeithalle im Süden und Jugendräume im Westen teilen sich in klar voneinander getrennte Bereiche, wobei die Freizeithalle und der Jugendtreff, sofern gewünscht, auch zusammengeschlossen werden können.

Bei der Planung und Umsetzung waren der hohe Grundwasserspiegel und die grossen Brückenfundamente zu berücksichtigen. Zudem mussten die Nutzräume aus statischen und akustischen Gründen komplett vom Brückenbauwerk getrennt werden.

Die Kunst von Renée Levi vermittelt zwischen Innen- und Aussenräumen.



LÄNGSSCHNITT



QUERSCHNITT